

Zwei Telegramme und die Geschichte dahinter!

089 Telegramm **Deutsche Reichspost**

15 17 31
aus _____ BEZ SS BRAUNSCHWEIG NR 59 81W 15/9 1620 =

Aufgaben Tag: _____ Monat: _____ Jahr: _____ Zeit: _____		Übermittelt Tag: _____ Zeit: _____	
von: _____ durch: _____		an: _____ durch: _____	
Arzt		POSTAMT BRAUNSCHWEIG AUCH FUER AMTSST	

P. A. 1
Braunschweig
16.9.48

IN EINEM OPD-BEZIRK IST VERSCHIEDENTLICH VERSUCHT WORDEN, MIT OSTMARK EINGEKaufTE UEBERDRUCKTE POSTWERZEICHEN DADURCH IN D-MARK UMZUWANDELN, DASZ DIE GEBUEHREN FUER RP -TELEGRAMME MIT HOHER WORTZAHL IN UEBERDRUCKTEN POSTWERTZEICHEN EINGEZAHL DIE ANTWORTSCHEINE NICHT AUSGENUTZT UND ZUR ERSTATTUNG IN D-MARK VOM ABSENDER VORGELEGT WERDEN. (ADA ROEM 6 1 PARAGRAPH 30 ROEM 1 H) ZUR VERHINDERUNG DIESER MACHENSCHAFTEN WERDEN DIE AEMTER ANGEWIESEN GEBUEHREN FUER RP-TELEGRAMME AB SOFORT BIS EINSCHLIESSLICH 19. SEPTEMBER NICHT IN UEBERDRUCKTEN POSTWERTZEICHEN ANZUNEHMEN =

ROEM 2 A 3 3100-0 = WICHMANN + 6 1 30 1 19 2 A 3 3100-0 3=

081 Telegramm **Deutsche Reichspost**

aus _____ BEZ-SS NR 60 BRAUNSCHWEIG 36 16.9.10.30 =

Aufgaben Tag: _____ Monat: _____ Jahr: _____ Zeit: _____		Übermittelt Tag: _____ Zeit: _____	
von: _____ durch: _____		an: _____ durch: _____	
Arzt		POSTAMT BRAUNSCHWEIG	

P. A. 1
Braunschweig
16.9.48

GEBUEHREN FUER NICHT BENUTZTE ANTWORTSCHEINE ZU RP-TELEGRAMMEN BIS AUF WEITERES NUR BIS ZUR HOEHE VON 5 DM SELBSTAENDIG ERSTATTEN. ERSTATTUNGSANTRAEGE UEBER HOEHERE BETRAEGE JE ANTWORTSCHEIN SIND HIER VORZULEGEN. = ROEM 2 A 3 3100-0 =

WICHMANN +

5 ROEM 2 A 3 3100-0 +

(HR) Telegramme, die für die meisten Sammler mit postgeschichtlicher Auslegung zwar interessant, aber hin und wieder auch ein Rätsel sind.

Bei den beiden Telegrammen handelt es sich um Bezirkstelegramme der OPD Braunschweig vom 15.09. und 16.09.1948.

Sie sind an die untergeordneten Dienststellen der OPD Braunschweig gerichtet.

Zum Verständnis ist eine kleine Erklärung nötig:

Zum **21.06.1948** wurde in der Bizone die Währungsreform verkündet.

Es gab für neues Geld auch neue Briefmarken. Nämlich die Posthornüberdrucke (Band und Netz). Der **21.06.1948** war der Erstausgabetag. Diese Wertzeichen waren bis zum **19.9.1948** gültig.

Nur drei Tage später wurde in der SBZ die Währungsreform zum **24.06.1948** verkündet. Auch hier gab es neues Geld und neue Briefmarken:

Die vorhandenen Briefmarken wurden jetzt mit Handstempelaufdrucken versehen.

Diese Währungsreform sollte auch für ganz Berlin gelten.

Von wegen, sagten sich die Alliierten und verfügten, dass der Befehl der Sowjets, Null und Nichtig, sei und verkündeten ihrerseits eine Währungsreform für die nun westlichen Sektoren von Berlin für den **25.06.1948**.

Es gab wieder neues Geld („Westgeld“ mit Aufdruck oder Lochung „B“) und neue Postwertzeichen, Marken der Bizone mit Posthornaufdruck (Band und Netz).

Das „Ostgeld“ war gleichzeitig in den Westsektoren amtliches Zahlungsmittel, wurde eigentlich ausschließlich zum Kauf von Marken (und natürlich vielen anderen Dingen) benutzt.

Jetzt kam die Zeit der „Filoutelisten“ !

Die Postwertzeichen wurden für Ostgeld am Schalter gekauft, per Brief als Einschreiben und Eilboten in die Bizone verbracht, dort zur Freimachung in DM – West benutzt. Der Gewinn aus dem Wechselkurs, zumindest 4:1

blieb beim Versender. Der „Filou“ konnte seine Freimachung preiswert erhalten. Diese Möglichkeit hatte sich natürlich schnell herumgesprochen und wurde auch kräftig genutzt.

Jetzt kommt die Krönung der „Filoutelisten“.

Es gab jedoch eine bisher noch unbekannte Methode um aus dem Kauf von Wertzeichen gegen DM-Ost (Posthornaufdruck), gleich DM-West zu zaubern.

Man verschickte Telegramme, bezahlte reichlich im Voraus einen Betrag für die Rückantwort. Der Empfänger nutzte diese Möglichkeit nicht aus und ließ sich den Rückantwortbetrag in DM-West erstatten.

Davon legen diese beiden Telegramme Zeugnis ab. Es ist zu vermuten, dass diese Form der Rückerstattung nicht gerade selten vorkam.

Immerhin musste dafür ein Bezirks-Telegramm an alle Dienststellen gesendet werden.

Die Eingangsstempel liegen kurz vor Gültigkeitsende (19.9.1948) der Freimarken. Die Rückseite zeigt jeweils die Anerkennung der Dienststellen, bei denen diese Telegramme vorgezeigt wurden.

Diese Form ist meines Wissens nach noch nie zu sehen gewesen und das immerhin 75 Jahre nach den Ereignissen der Währungsreform.

Ein philatelistisches Schmuckstück, passend nicht nur für eine Sammlung der Bizone, sondern auch für die Sammlung der Westsektoren recht aufschlussreich.

Heiko Rohde